

Gotthard Raststätte im neuen Outfit

Die Fahrt durch den Gotthardtunnel ist geschafft. Der erste Halt in der Deutschschweiz rückt näher: die Gotthard Raststätte. Vor einem halben Jahr wurde das neue Hauptgebäude eingeweiht. Bei den Gästen kommt die neue Halle sehr gut an.

Laautos setzt sich die Drehtür in Bewegung. Nur wenige Schritte, dann betritt man eine andere Welt. Draussen rauscht der Verkehr auf der Autobahn. Drinnen herrscht heiteres Stimmengewirr. Ein hoher Raum, ausgekleidet mit warmem Holz, empfängt die Gäste der Gotthard Raststätte. «Die meisten Leute reagieren positiv auf unser neues Erscheinungsbild», erklärt Josef Schnarwiler, Geschäftsführer der Gotthard Raststätte. «Sie haben viel Raum um sich herum und können sich dennoch sofort eine gute Übersicht verschaffen. Das schätzen unsere Kunden.»

Geschätzt wird der Neubau aber auch von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gotthard Raststätte. «Wir haben viel mehr Platz zur Verfügung, vor allem auch im Lager», so Schnarwiler. Seine langjährige Erfahrung als Geschäftsführer konnte er auch in die Planung einbringen. So konnten die Betriebsabläufe optimiert werden und funktionieren bestens.

Erster Autobahn-Bahnhof der Welt

Die Zeit, als der Neubau erstellt wurde, verlangte von allen Mitarbeitenden viel Flexibilität. Die Büros wurden in Container verlagert, das grosse Restaurant in Fahrtrichtung Nord durch Speisewagen ersetzt. So entstand im Oktober vergangenen Jahres auf dem Areal der Gotthard Raststätte der erste Autobahn-Bahnhof der Welt. «Es war eine spannende und interessante Phase», sagt Schnarwiler rückblickend. Auch bei den Gästen sei die Verpflegung im Provisorium – zwei SBB-Speisewagen – gut angekommen. «Der Service war wegen der engen Verhältnisse alles andere als einfach.» Während die Speisewagen durch Güterwagen ersetzt wurden, tickte die grösste Bahnhofsuhr der Welt bis Ende November auf dem Gelände der Gotthard Raststätte Uri.

Einheimische Qualität und durchgehend warme Küche

Einen modernen Bahnhof oder einen Flughafen hatte der Architekt Max Germann bei der Planung der neuen Gotthard Raststätte vor Augen. Entstanden ist ein Gebäude, das Raum zum Auftanken bietet. Wer nur wenig Zeit hat, kann sich im Take-away etwas Kleines zu essen holen. Auch der Shop bietet zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten. Zudem wird hier grosser Wert auf einheimische Produkte gelegt. Prominent beim Eingang platziert, locken unter anderem Urner Alpkäse, Honig, «Nusstängel», «Biräweggä» und Kristalle die Kundinnen und Kunden. «Auch viele Urnerinnen und Urner schätzen unser breites Angebot, besonders auch die Frischprodukte und unsere langen Öffnungszeiten.»

Wert auf einheimische Produkte legt man auch in der Raststätte-Küche. Egal ob ein Essen à la minute oder nur eine Kleinigkeit vom Buffet: Die Qualität ist ent-



Die neue Gotthard Raststätte lässt keine Wünsche offen.

scheidend. «Wir legen grossen Wert auf eine rasche und freundliche Bedienung», so Josef Schnarwiler. Von einheimischen und auswärtigen Gästen besonders geschätzt wird die Tatsache, dass in der Gotthard Raststätte durchgehend warme Gerichte serviert werden. Auch wer spät am Abend noch mit Hunger unterwegs ist, kann sich auf die sorgfältig zubereiteten Mahlzeiten der Gotthard Raststätte freuen.

Motiviert und einsatzfreudig

Das Personal der Gotthard Raststätte sei besonders freundlich. Diesen Satz hört Josef Schnarwiler oft und freut sich jedes Mal sehr darüber. Motivierte Mitarbeiter und eine exakte Organisation sind denn auch die wichtigsten Faktoren für das Funktionieren der Gotthard Raststätte.

Dass seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einsatzfreudig sind, weiss der Geschäftsführer aus langjähriger Erfahrung: «Wir müssen sehr flexibel sein.» So schliesst die Gotthard Raststätte auch mal später, wenn beispielsweise ein Autorennen in Monza war oder ein spannendes Fussballspiel in Mailand über den Rasen ging. «Die Fans sollen schliesslich gesund und gut gestärkt nach Hause kommen.»

Raststätte setzt neue Massstäbe

Die neue Halle der Gotthard Raststätte wartet mit eindrücklichen Massen auf: 71,5 m lang, 10 bis 12,5 m breit und bis zu 12,5 m hoch; der Innenraum umfasst 8200 m³. Der ganze Gästebereich beträgt im Erdgeschoss stolze 770 m². Der Shop dehnt sich auf 220 m² aus. Dort hat die Kundschaft die Wahl zwischen 6000 Artikeln.

Aber nicht nur in Metern, Quadrat- und Kubikmetern ist der Neubau imposant. Beeindruckend ist auch die Bauzeit von neun Monaten. Wenn man bedenkt, dass für den Bau eines Einfamilienhauses von einer Bauzeit von rund 11 Monaten ausgegangen wird, ist hier das Unmögliche möglich gemacht worden. Am Bau beteiligt waren rund 50 Firmen. Die Baukommission legte Wert darauf, dass wenn immer möglich Urner berücksichtigt wurden. 40 einheimische Firmen beteiligten sich schliesslich an diesem Prestigeobjekt. Mit dem Neubau konnten aus Sicht des Baukommissionspräsidenten Peter Ziegler vor allem zwei Ziele erreicht werden: «Wir hinterlassen bei unseren Gästen einen bleibenden Eindruck. Zudem haben unsere Gäste nun auch in der Hochsaison genügend Platz, um unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen.»



Eine gemütliche Terrasse lädt zum Sonnetanken ein.

Gotthard Raststätte

Im Winter täglich von 6 bis 23 Uhr, im Sommer rund um die Uhr 24 Stunden geöffnet. Mehr Informationen im Internet unter www.gotthardraststaette.ch.



Josef Schnarwiler

Geschäftsführer der Gotthard Raststätte, Schattdorf.



Peter Ziegler

Präsident der Baukommission, Flüelen